



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No.81 . Vom 8. OCTOBER. Montag. {}
[14.09.1706-09.10.1706] [08.10.1706]**

ANNO 1706.

No. 81.

Rigische
NOVELLEN

Vom 8. OCTOBER.

Montag.

Berlin/vom 5. Octobr.

Ihre Edelleute so auf den Wegen wohnen/durch welche die Cron Prinzliche Braut passiren muß/ sind beordert sich pascat zu halten/selbige zu begleiten/ worzu auch eine Compagnie von der Garde du Corps Ordre erhalten. Das Placat wegen des Stillstandes von Ih. Königl. Majest. Augusti Seiten ist folgendes; so am 27 Septemb. in Sachsen publiciret worden.

Wir Friedrich Augustus von Gottes Gnaden/ etc. Urkunden hiermit: Demnach mit Ihrer Königl. Majest. in Schweden Wir einen Stillstand der Waffen auff zehn Wochen dergestalt getroffen/ daß alle Feindseligkeiten in unsern Chur- Fürstenthume Sachsen/ dessen incorporirten und andern Uns zugehörigen Ländern aufgehoben seyn sollen; Inmassen Ihre Majestät unterm dato Des Haupt- Quartiers Alt- Rastadt/ den 15/ 25. dieses Monats/ solches öffentlich

bey Derer Armee verkündigen lassen; Und denn die Nothdurfft erfordert/ daß auch Wir dergleichen Publication zu Werck zu richten verfügen: Als ergeheth Hiermit unser gnädigster und ernstester Wille an alle unsere getreue Stände/ Vasallen und Unterthanen/ jedes Standes oder Würden Sie sind/ so wohl hohe und niedrige Kriegs- Befehlhaber und gemeine Soldaten zu Ross und Fuß/ daß Sie während vor berührter Zeit von allen Hostilitäten gegen das Königl. Schwedische Kriegs- Volk und Unterthanen sich enthalten/ und ihnen auff keinerley Art und Weise einiges Leid noch Schaden zufügen/ sondern vielmehr bey allen Verfallheiten denselben in der Gütte und Höflichkeit begegnen/ und es also und nicht anders/ bey Vermeydung unserer Ungnade und ohnmachbleiblichen schweren Straffe/ halten sollen; Wornach sich jedermänniglich zu achten. Urkundlich mit unserm Königl. Chur- Secret be-
druckt/

druckt/und gegeben zu Dresden/ am 27.
Sept. An. 1706.
(L.S.) Otto Heinrich Freyherr v. Friesen.
Christian Bernhardt.

Wilsda/ vom 6. Octobr.

Endlich hat man nach vielen Spargementen/ mit der heut angekommenen Post von Kauen die Nachricht erhalten/ daß 18000 Mann Schweden im Anmarsch/ die Cavallerie soll über den Fluß Vilia gegangen seyn/ desgleichen die Infanterie mit Wittinnen und Prähmen. Sonsten weiß man nicht was ihr Vorhaben ist/ und ob sie weiter gehen werden. In dessen ist das Tribunal auff den 12. Nov. limitiret/ und alle in Consternation von einander gegangen. Hier spargiret man/ ob wäre der Herr Woywoda Witepski Pocien/ der Litthauische Marschall Wozlowicz und Wonna/ Starosta Organski/ auff ihrer Rückreise aus Preussen von den Schweden genommen worden/ wie auch daß der Oberster Brandt geschlagen worden/ die Gewisheit davon hat man noch nicht haben können/ die Zeit muß es uns lehren; wie auch/ ob man die In. Schweden hier erwarten soll/ welche/ wie man hoffet/ den Cours der Posten nicht hemmen werden.

Moscau/ vom 14. Sept.

Neues fällt hier nichts vor/ als daß zu Ende der letzt verwichenen Woche ein Regiment Fuß-Volck wiederumb aus Astracan hier angelanget/ so nur bey die 150 Mann von selbigen gedachten Nebel-

len mit gebracht. Feld-Marschall gillwilt seines Dienstes erlassen. General Cheremethoff soll schon sich bey Armee zu Rijow eingefunden haben.

Warschau/ vom 9. Octobr.

Der König Augustus ist mit seinen und den Moscoritischen Völkern dieß der Weichsel schon passiret/ und hat seinen March auff Petrikau genommen gegen Groß-Pohlen. Smiegilecki ist mit Sakoczyn 4 Meilen von hier/ von da mit 6000 Mann nach Thoren gegangen. Die Schwedische Sapiehsche und Pottische Völker ziehen sich gegen Petrikau zurück/ sonst ist von hier nichts neues zu berichten.

Berlin/ vom 8. Octobr.

Der Dänische Envoye Herr von Alfeld ist mit seiner Suite aus dem Helsen hien her arribiret. Morgen wird der Engelländische Extraordinair Ambassadeur wiederumb hien seyn. Unsere Stadt Magdeburg ist zu denen Schwedischen und Pohlischen Tractaten denominiret weil beyde Cronen/ wie aus einem gedruckten Edict bekant/ einen 10 wöchigen Stillstand beliebet haben. Gott gebe auch Gnaden einen gültlichen Vergleich. Von Seiten der Königin von Engeland und Herren Staaten von Holland/ stellen sich die hohe Minstri/ als Mediatoren auch ein/ welche und vieler andern Fürst Gesandten mit großem Vergnügen von dem König von Schweden auff und angenommen werden.

War
König A
von Moscor
dignitate tra
gedachter K
die Vöcker
nicht verlegt
zu Belßitz
nebst dem
stantinow
Wohnarow
ster Sohn/
Chmielnik u
Lemb
Brod/ Bier/
aeralen Be
nichts mit
Abchte.

Sach
Banken
Könige Sta
15000 M
Nieder-Gur
uständig/
Kannen Die
Kannen Grü
Salz/ 400
haben/ auch
dem General
Schöpse/
Rhein-Wein
Butter/ Zuck
viele Schen
schonnet wor
in Halm au

Marshall
lassen. Gen
von sich bey
den haben.
Octobr.
ist mit sein
Bölkern die
/und hat sein
kommen geg
ielecki ist un
hier/ von da
oren gegan
jische und P
h gegen Pe
ler nichts neu
Octobr.
Herr von Al
s dem Hesse
orgen wird d
tair Ambassa
Unsere Stad
Schwedische
n denomini
uständig/ 8000
einem gedre
Kannen Bier/
ochigen Still
Kannen Bräu
Stt gebe au
Salz/ 400 Fuder
ergleich. No
Haber/ auch
viel Speck lie
Engeland un
General a part
1 Ochsen/ Kälber/
olland/ stelle
Schöpfe/ Türckische
Hüner/ 3 Eimer
Mediatenre
Ahein-Wein/
Hechte/ Korpfen/
Brod/
Butter/Zucker/
hergeben müssen.
Gar
ernützen von
viele Schenke
sind bey m
Durchzuge nicht
und angenom
schonret worden/
sondern bis auf den lez
en Halm ausgeleeret/
auch was nicht

Warschau/vom 9. Octobr.
König August eilet mit seiner Assistenz
von Moscoviter/ dieselben lassen sich pro
dignitate tractiren und honoriren/welche
gedachter König selber gemunstert/ und
die Böcker umb Siroles und Prawles
nicht verlegt/ der König selbst aber hält sich
zu Belßig auff. General Chermethoff
nebst dem Feldherren Maseppa sind Kon
stantinow schon passiret/und ist auch Herr
Boynarowski/ Maseppa seiner Schwes
oren gegan
ster Sohn/ mit seinen Divisien umb
jische und P
Chmielnik und Winnica herum arrivir
h gegen Pe
ler nichts neu
Brod/Bier/Haber etc. offeriret/ dem Ge
neralen Benst/ damit von den Leuten
nichts mit Gewalt genommen werden
kann.
Herr von Al
schte.

Sachsen/vom 6 Octobr.
Bauken hat vor dem Neugekrönten
Könige Stanislaw und dessen Trouppen
15000 Mann stark in das Lager bey
Nieder-Burke/ der Gräfin von Solms
uständig/ 8000 Pfund Brod/ 4000
Kannen Bier/ 6000 Pfund Fleisch/ 1000
Kannen Bräu und Erbsen/ 1000 Pfund
Salz/ 400 Fuder Hen/ 800 Scheffel
Haber/ auch viel Speck liefern. Vor
General a part 1 Ochsen/ Kälber/
Schöpfe/ Türckische Hüner/ 3 Eimer
Ahein-Wein/ Hechte/ Korpfen/ Brod/
Butter/Zucker/hergeben müssen. Gar
viele Schenke sind bey m
Durchzuge nicht
und angenom
schonret worden/
sondern bis auf den lez
en Halm ausgeleeret/ auch was nicht

verzehret und verfuttert werden können/
dasselbe ist nach der Polnischen Art zertr
ten worden. Lauben und andere kleine
Städte in der Ober-Lausitz haben das
Ihrige auch zur Gnüge geben müssen.
Dem Stifft Weissen auch zum andern
mahl angesaget worde/ nur 30000 Rth.
zu zahlen. Von Zittau u. Görlitz ist glei
cher gestalt auff Abschlag der Contribu
tio viel gefodert worden. Aus Berlin
werd zu des Königl. Cron Prinzen Bey
lager hier viele Sachen eingekauft.

Brüssel/vom 29 Sept.

Die Capitulation/ so die Stadt Aeth
vor 2 Tagen begehret/ ist abgeschlagen/
allein/ nachdem die Tranchen bis an die
Contrechappe fertiggesetzt sind/ umb dar
auff zu stürmen/ so glaubt man nicht/ daß
sie bis Morgen warten werden/ umb sich
als Kriegs-Gefangene zu ergeben. Der
gewesene Churfürst von Bayern ist noch
zu Conde/ und der Duc de Vendome zu
Nyssel am Stein krank.

Gent/vom 29. Sept.

Die Franzosen/ welche die Linien zwis
schen Dornick und Nyssel abgemessen hats
ten/und bereits 6000 Bauern daran ar
beiten lassen/ haben das Werk vermehrt
lich bis nach der Campagne aufgeschos
ben. Zu Cortryck wird eine grosse
Guornison erwartet/ durch welche der
Ort fortificiret werden soll.

Aus der Schweiz/vom 23 Sept.

Man vermuthet in dem Warländer
schen eine grosse Veränderung. Die
Stände

Stände von dem Herzogthumb/ und die Deputirte aus der Stadt sind dem Prinzen Eugenio/ der im March dahin begriffen/ entgegen kommen. In der Action zwischen dem General Medavi und den Hessen sollen die Franzosen 8. Feldstücke und bey 800 Mann/ so die Canonen bey Castiglione bewahren sollen/ gefangen bekommen haben. Der Erbprinz von Hessen und General Wezel sind an der Hand blessiret. Der regierende Herr Land-Graff war mit dem Pferde gefallen/ und habe sich in etwas an der Brust beschädiget. Die Hessen waren darauff nach Badia marchiret. Monfr. de Langallerie continuiret noch die Flüchtlinge zu verfolgen/ so Esquadrons-Weise zu ihm überlieffen/ daß man die Pferde vor 13. Regimenten Cavallerie/ 400. geladene Mault-Eseln und 200. Canonen bekommen hat. Deren man noch immer mehr fand/ als auch Soldaten/ die sich in den Cassinas verborgen hatten.

Paris/vom 28. Sept.

Es wird confirmiret/ daß der Graff Medavi in dem Mantuanischen schwache Guarnison gelassen. Brieffe von Pamplona melden/ daß die Läger in Spanien inegalitet sich befinden und nicht schlagen dürfen. Auch allein der Mangel an Vires/ so wohl an eine als andere Parthey sie veranlassen werde sich zu referiren. Von Lyon schreibt man/ daß der Alliirten Armee sich in 2. Corps getheilet/ eines unter dem Herzog von Savoyen/ umb

die Unruhe bey Fenestrelles zu observiren das andere unter dem Prinzen Eugenio/um ins Mayländische einzudringen
Lüttich/vom 28. Sept.

Zu Namur hat man das alte Magazin abandonnirt/ und ein anders kauffen lassen/ auch sind die große Canons/ so daselb überflüssig waren/ nach Meaubeuge gebracht worden. Unser Magistrat hat wegen das Neglement der Winterquartieren vor unserer Guarnison an die Commissarien geschrieben. Der Herzog von Nassau hat sich umb mehrer Sicherheit willen nach Idstein begeben. Der Prinz von Anhalt hat das Glück gehabt die Französische Kriegs-Cassa von 25000. Toppien zu erbeuten.

Wien/vom 27. Sept.

Aus dem Mährischen haben wir/ daß die Rebellen mit einem Corpo von 15000 Mann/ selbigen Orts einzubrechen/drohen. Die Moschen/ weßhalb eine grosse Furcht unter dem Volk entsteht. Prinz Louis von Baaden soll gefährlich Kranck danieder liegen.

Ebln/ vom 1. Octobr.

Vor 2. Stunden arrivirte ein Expresser von Münster auff Nancy/ zu dem regierenden Herzog von Lothringen gehend/ mit der Advis/ daß Gestern Hochfürstlich Durchläuchtigkeit der Bischoff von Osnabrügge/ zum Römischen Bischofen erwahlet worden.

Um Glock 4 Uhr Nachmittage wird des Königs Stanislai Universal vor 3. Weisen zu kommen seyn.